

der umkehr punkt des fleisches

wo außen zu innen wird
und innen zu außen

[wo außen zu ihnen wird]

1.1.1997 - 30.6.1997

[waren engel einst...]

da wo gedanken zu materie werden
oder materie zu gedanken
da ist der umkehrpunkt des fleisches

„seit langem haben die jüngerer generationen schwierigkeiten zu verstehen, was sie lesen, weil sie nicht in der lage sind, sich das gelesene vor-zustellen, sagen die lehrer...

für sie haben die worte aufgehört, bilder hervorzurufen, weil die immer schneller wahrgenommenn bilder die worte ersetzen müßten....

paul virilio: topographische amnesie

„jetzt nehmen mich die gegenstände wahr“

paul klee

„denn sehen und sprechen sind wissen, aber man sieht nicht das, wovon man spricht, und man spricht nicht über das, was man sieht; und wenn man eine pfeife sieht, so wird man in einem fort (auf verschiedene art und weise sagen : >dies ist keine pfeife<

deleuze: foucault

wie wir sehen, ist sehen ein philosophisches problem

(menschen machen nur das, wofür sie programmiert sind

St. Lem)

heilige einfalt: beliebige vielfalt fahler zufall beligne bleu vielbeil --faltungen sie eilt

„wie die dinge den blicken standhalten“

walter benjamin

GEGEN STAND

..“warum sollte man sich der körper nicht entledigen? was führt uns dazu, die erscheinung oder das percipierte zu überschreietn? leibniz sagt oft, daß es zum schaden der mannigfaltigkeit der tierwelt im universum wäre, wenn es keine körper außerhalb der perception gäbe und die einzig percipierenden substanzen menschen oder engel wären.“

deleuze: le pli

menschen sind bildbedürftig, ja bildersüchtig, weil sie die welt überhaupt nicht anders haben können, als in projektionen. das produktive moment des denkens ist ein bilderleben aus antizipationen, entwürfen und erinnerungen -ein spiel mit ähnlichkeiten und kontrasten. denken kann demnach als einen prozeß der selektion aus den bilderreihen im gehirn begriffen werden.

man weiß heute: wahrnehmen ist eine art scanning, das nicht welt Dinge präsentiert, sondern beziehungen prüft und auf der grundlage dieser prüfung bilder im weltinnenraum des gehirns errechnet. die erregungszustände des nervensystems codieren nicht das wesendes erregenden welt Dings, sondern allein seine intensität. alles andere sind eigenrechnungen des gehirns.

es entwirft ein wahrscheinliches bild von einer minimal abgetasteten umwelt. wie im computer findet in wahrnehmungsprozessen also eine digitale symbolmanipulation statt; deshalb wäre es sinnvoller von inszenierung , satt von abbildung zu sprechen. die wahrnehmung hat also nichts mit der wahrheit der welt zu tun.“

norbert bolz: Design des immateriellen
in sehsucht, steidl(göttingen)

„wohl eines der ersten erzeugnisse des menschlichen geistes ist die menschliche sprache. ich vermute sogar, daß die sprache in der tat das erste dieser erzeugnisse war. **kann ich so eine <neue> sprache schaffen? kyon** und nicht nur das, sondern ich vermute auch, daß sich das menschliche gehirn und der menschliche geist in gegenseitiger wechselwirkung mit ihrem eigenen erzeugnis, der sich entwickelnden sprache, entwickelt haben.“ **heißt für mich, wenn ich erstmal mit so einem neuen „denkapparat“ beginne, werde ich -learning by doing auch entsprechend klug genug sein um das system zu vervollständigen kyon.**

karl popper: popper & eccels „das ich und sein gehirn“ piper

paul tholey: blickvarianten

teil I: Grundlagen der optischen wahrnehmung im wachzustand

1. erkenntnistheoretischegrundlagen:
das problem der aussenlage der sehdinge

aus erkenntnistheoretischer sicht vertritt die gestalttheorie, auf deren grundlagen wir uns...berufen, die position des kritischen realismus. im unterschied zum naiven realismus, der besagt, daß wir die objektive oder physische welt unmittelbar wahrnehmen können, postuliert der kritische realismus, daß die gesammte unmittelbar vorgefundene welt nur eine subjektive oder phänomenale erscheinungswelt ist, die von der physischen welt streng zu unterscheiden ist.

...zu beginn meines psychologiestudiums wurden wir studienanfänger zunächst an vorgänge erinnert, die zur optischen dingwahrnehmung führen. bei einem solchen wahrnehmungsvorgang werden von einem physischen objekt lichtstrahlen ausgesandt, die die netzhaut des auges erreichen und dort zur erregung der sehzellen führen. diese erregungen werden über nervöse prozesse weitergeleitet, bis sie schließlich in einem bestimmten bereich des großhirns diejenigen prozesse hervorrufen, die die unmittelbare grundlage für die optische dingwahrnehmung bilden

--fällt mir hierzu und gerade ein, daß das internetz selbst, ohne erkennbare struktur (also wer macht was) und ohne inhaltsverzeichnis ein modell des denkens sein könnte, mit der folgerung, daß das netz lebt. !! ? -und, tut es das etwa nicht???

nun führt aber dieser seit jahrhunderten bekannte sachverhalt zu einem problem, das uns in form folgender frage gestellt wurde, die wir unsselbst beantworteten sollten: warum sehen wir die dinge außerhalb unseres kopfes, obwohl die physiologen doch nachgewiesen haben, daß die wahrnehmung der dinge letztlich auf hirnprozessen, also auf vorgängen innerhalb unseres kopfes beruhen?

..beim betrachten einer mächtigen eiche tauchte plötzlich die frage auf, wie denn dieser große baum, den ich vor mir sah, überhaupt in meinen kopf passen könnte. blitzartig kam die antwort aus heiterem himmel oder, wenn man es will, sogar von jenseits des heiteren himmels. es erschien mir nämlich in der vorstellung ein riesiger kopf, der nicht nur den baum, sondern auch den blauen himmel und, was mir besonders wichtig war, auch meinen eigenen kopf umfasste.

mir wurde schlagartig klar, daß die gesamte objektiv und intersubjektiv erscheinende welt in meinem physischen kopf war.

die unterscheidung zwischen objektiven (physischen, erlebnisseitigen) und subjektiven (phänomenalen, erlebten) gegebenheiten führte dann zur auflösung des scheinbaren widerspruchs in der gestellten frage. denn zwischen dem physiologischen befund, daß die physischen dinge über sinnes- und nervenprozesse innerhalb des physischen kopfes repräsentiert werden, und der unmittelbaren erlebnisbeobachtung, daß wahrgenommene dinge sich außerhalb des wahrgenommenen kopfes befinden, besteht kein widerspruch mehr.

der irrthum auf dem dieser scheinbare widerspruch beruhte, lag einfach daran, daß ich nicht gleich erkannte, daß auch der physische kopf, sowie der gesamte eigene physische körper ebenfalls nur über sinnes- und nervenprozesse im gehirn wahrgenommen werden kann, allerdings im unterschied zu den aussen wahrgenommenen dingen weniger über äußere sinne (wie z.b. den gesichssinn) sondern vorwiegend über inner sinne (wie z.b. den tast, temperatur oder schmerzsinne)

...im wachzustand werden der physische organismus eines subjekts und dessen physische umgebung über die erregung innerer und äußerer sinnesorgane und die nervösen erregungsweiterleitungen in einen hypothetisch angenommenen (räumlich nicht festgelegten) bereich des gehirns „abgebildet“, der als PARAPSYCHISCHES NIVEAU (PPN) bezeichnet wird, weil die dort stattfindenden physischen prozesse zugleich psychisch oder „bewußtseinsfähig“ sind.

so kann die wahrgenommene welt, die sich gewöhnlich in den wahrgenommenen körper oder das körper-ich und das wahrgenommene umfeld gliedert, als (mehr oder weniger getreues) abbild des physischen organismus und seiner physischen umgebung verstanden werden.

die schwierigkeit, den abbildcharakter der wahrgenommenen dinge zu erkennen, besteht darin, daß sich dieser abbildcharakter in unmittelbarem erleben selbst nicht zeigt...

[in sehnsucht, verschiedene blickvarianten]

hab 8!

auf einer möbiusschleife wird außen zu innen zu außen..

„wenn davon gesprochen wurde, daß die wahrgenommene welt ein abbild der physischen welt darstellt, so ist der begriff des abbilds nur in einem sehr weitem sinn zu verstehen, da sich die wahrgenommene und die physische welt doch erheblich unterscheiden.

dies ist auch nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, wieviel auf dem langen weg der informationsübertragung vom physischen ding zum gehirn verlorengelht, und wieviel im gehirn an „zutaten“ hinzukommt, bzw. durch organisationsvorgänge verändert wird.

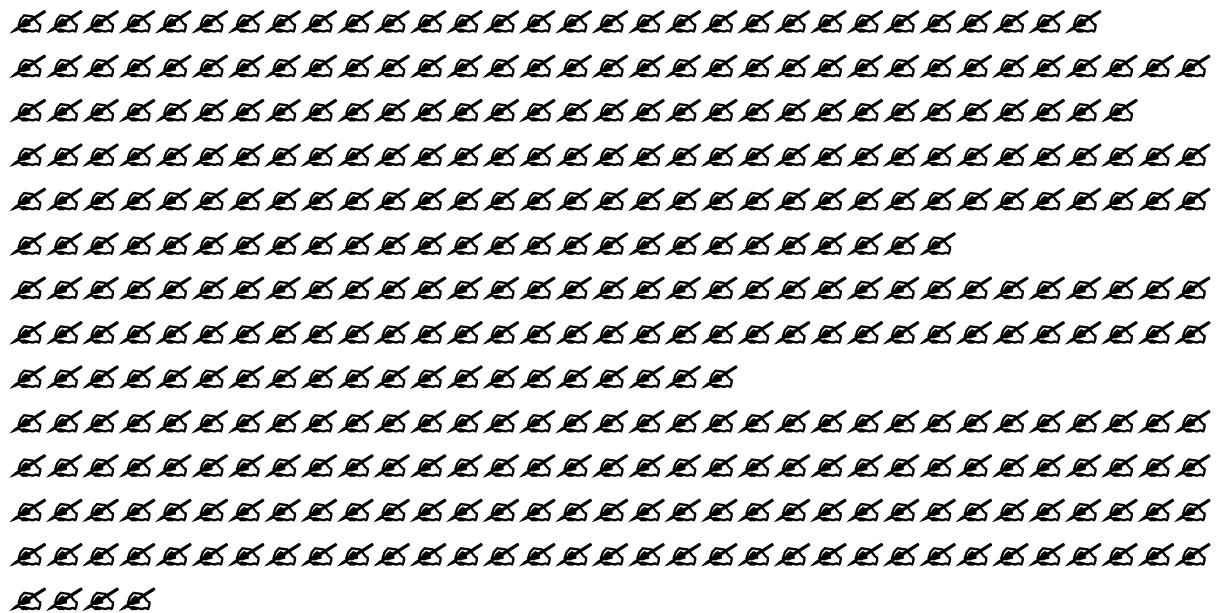
zur gesamten erscheinenden (phänomenalen) welt gehören allerdings nicht nur die objektiv erscheinenden wahrnehmungsgegebenheiten, auf die wir uns bisher konzentriert haben, sondern auch solche sachverhalte, deren seelischer charakter unmittelbar im erleben erscheint.

dies trifft auf vorstellungen, gedanken, gefühls- und willensvorgänge sowie manche körperempfindungen (wie z.b. schmerzen) zu.

aus kritisch-realistischer sicht läßt sich nicht nur der eingangs erwähnte scheinbare Widerspruch bezüglich der außenlage der dinge auflösen, sondern auch eine unübersehbare anzahl von anderen sachverhalten erklären, die meist auf diskrepanzen zwischen der phänomenalen und der physischen welt beruhen.

man denke etwa an täuschungsphänomene, zu denen als besonderer grenzfall auch der traum zu rechnen ist...“

paul tholey : blickvarianten in:der entfesselte blick benteli-verlag, bern



präeneandertaler denkt:
ich muß die möglichkeit schaffen
mittels eines neuen werkzeugs,
dem werkzeug SPRACHE
gegen STÄNDE
in mich hineinzutransportieren
damit ich sie
WAHR NEHMEN
kann.

(ohne es gleich aufzuessen, obwohl dies eine interessante variante wäre,
schließlich bleibt information gleich information: im geiste sehe ich ein zu einem
haufen staub zerfallenes buch und einen superrechner, der sekundenschnell jedes
staubkorn analysiert und das buch rekonstruiert..)
[etwas beHANDelbar machen, HAND HABEN (fuß nix?)

beispiel:

die findung und prägung des wortes UMWELT durch jakob von Üxkuell (1964 oder 1969) führte ja erst zur wahrnehmung derselben und dann zur wahrnehmung der damit verbundenen begriffe wie umwelt-verschmutzung, und danach die problembekämpfung...

das finden und prägen des wortes asylantenlüge durch heiner geisler vor etwa 8 jahren

...oder klemperer LTI

bild mit dem ausgestülpten gehirn von kyon

ich sehe einen elefanten

ich sehe wasser

ich trinke wasser

ich...

[pinkle]

die sprache hin und herwenden, herumdrehen, von vorne und hinten die dinge betrachten, die sie beschreibt. nach -spüren!

ich scherze nicht. ich zeige nur die realität und die grenzen, aber auch die grenzenlose sprache, für die wir keine bilder mehr in unseren köpfen haben

ein TRANS PORT werk zeug

der außerirdische engel AIE nähert sich der erde. er hat bislang noch keine bekanntschaft mit materie gemacht. er landet in der wüste und sieht einen baum. [was nur wir wissen; esist eine fata morgana] er versucht den baum zu be-greifen, da ihm dies nicht gelingt, ist ers zufrieden. ein „GEGEN STAND“ aus der gedankenwelt: er nennt ihn BAUM.

als der aie ein ander mal auf die erde kommt, da sieht er einen wald, wie er vermutet :viele baume, wie gewohnt (!) will er hindurchfliegen und knallt gleich beim ersten baum ganz fürchterlich mit dem kopf an den harten stamm. er hatte nicht bedacht, daß er den baum, indem er ihn benannt, auch erschaffen hatte,

[ding fest machen}]

der AIE ich benenn ihn mal ,ich nenn ihn mal TOM, tom also kurvt wie wild umher und beschreibt eine aber witzige flugbahn, und weil er so schnell ist, daß man die bewegung nicht mehr sieht, glaubt ein jeder ICH stehe vor ihm

...a, tomm, was ich noch sagen wollte..

„sind wir vielleicht hier, um zu sagen: haus, brücke, brunnen, tor, krug, obstbaum. fenster. -höchstens: säule, turm...aber zu sagen, verstehs, oh zu sagen so, wie selber die dinge niemals inniger meinten zu sein

rilke die neunte elegie

„daß bestimmte gegenstände in unserem gehirn aufgezeichnet und damit gleichsam inkarniert sind.“
carl popper

cave carnem!

„...unser leben geht hin mit verwandlung. und immer geringer schwindet das außen. wo einmal ein dauerndes haus war, schlägt sich, erdachtes gebild vor, quer, zu erdenklichem [erdenkleidern-kyon] völlig gehörig, als ständ es noch ganz im gehirn.

...

jede dumpfe umkehr der welt hat solche enterbte, denen das frühere nicht und nicht das nächste gehört. denn auch das nächste ist weit für die menschen. uns soll dies nicht verwirren..“

rilke: die siebente elegie

TIERE AUS STILLE

RILKE: sonette an orpheus

unser körper ist eine möbiusschleife: am UKPDF geht der leib in die sääle xxx seele ein.

da wo der echte tom zum virtuellen tom wird tom as..

vor Schlag

virtueller tom, a.tom

v.a.tom

(ja vater, java) [jaffa ab]

vantom (virtueller anderer neuer tom)

PHANTOM

[van tassel]

unser körper also, durch die aberwitzig schnelle bewegung von tom gebildet ist eine

**möbiuskugel
außen und innen
zugleich
(sehend und sicht bar)**

dinge schaffend indem er sie ausspricht (ausspeit) und dinge trans PORT ierend
in dem er sie durch die „pforte“ eingehen lässt

**hier
also ist
der
umkehrpunkt
des fleisches**

red seh

**konrad farner:
die fleischwerdung des logos**

„... konstanton V. folgert:

ist die darstellung christo wesensgleich und somit richtig -und nur eine solche besitzt echten wert- ,so muß sie dessen göttliche doppelnatur voll abbilden; dies ist aber nicht möglich, weil das wesen der göttlichen natur nicht wiedergeben werden kann. darum ist das bildnis christi nicht nur falsch, sondern blasphemisch, weil es gegen das dogma der untrennbaren und zugleich unvermischbaren einheit christi verstößt. es ist dann johann damascenus, der erklärt, daß wohl die abbildung nie ganz das urbild enthalte und daß der logos an sich nicht darstellbar sei. die andere wesenseite jedoch, die inkarnation des logos in christus, dem gottmenschen sei darstellbar, „weil durch die fleischwerdung des logos die menschliche gestalt geheiligt worden ist.“ Ja mehr als das: die bildwerdung [kyon:bildwertung] ist nicht nur zulässig, sondern notwendig, denn es ist ein beweis für die menschwerdung [..menschwertung] christi, für dessen ständige gegenwart in der ewigkeit.“

in „kunst als engagement“ sammlung lucherhand sl101

**durch die
aber witzigen
bewegungen tom's
WERDEN die ding entstofflicht**

**[STOFF, LICHT]
(ge LICHT et)**

bis zur seifenblase in gestalt eines baums...

**... wenn er sich nur ein wenig schneller bewegte
(o na nie)**

**würde auch die seifenblase vergehen
und sich der begriff „Baum“**

in seinem bewußtsein bilden

[BILDen]

um uns den UKPDF besser
vorstellen zu können
VERBINDEN (welche binde, wo?)
WIR DIE
GESETZE der mechanik mit denen
der optik..
[entsetzte gesetze]

F2

F1

spiegel

die kraft F1
setzt von außen
an einem spiegel an

und erzeugt

eine gleichgroße kraft F2
als gegenkraft, die
im spiegel wirkt.

[wirklich]

(mein traum am 21.3.97)

und weiter dann die auflösung dieses geschehens in musik:

die einwirkung der kraft F1
auf einen spiegel

führt zu einer gegenkraft F2

die als
tonfolge F2
im spiegel
wirkt.

[qua si, ein stück musik, virtuell]

wir können uns vorstellen, daß man die „musik“ nur in der SPIEGELWELT „hört“
aber, wenn sie erst mal am UKPDF [warum ist alles immer so kompliziert?] vorbei kommt
können wir sie auch

HÖHREN

[MIT DEM INNEREN OHR]

(aber nur, wenn wir unser ohr an den spiegel legen
[und langsam wird es sommer]

**(aus der zeit, in der
die wesen noch
beliebig als tier
oder mensch
auftreten konnten.
Eskimo]**

anna log.
Aber DIGITAL

engel, da nicht aus fleisch & blut,
besitzen also auch diesen umkehrpunkt nicht,
weil sie

erfahren... wahrnehmung direkt

wo
(um alles in der welt)
ist das spezifische neuronale sensorium?

(hier folgen die seiten mit einer lochmaske und verschiedenen projektionen je nach lichteinfall. Die erzielten ergebnisse wurden gestrichelt [gestreichelt] eingezeichnet.

**„lasse licht
durch das
auge und
bewege
den kopf“**

**[hier: die
seite]**

**einige
ergebnisse,
die
entstehen,
wenn man**

**beide
ausgeschni
ttenen
seiten
zusammen
hält und
vor einer**

**lichtquelle
bewegt.**

**Auch der
standpunkt
der**

**erleuchtung
ist wichtig**

[wICht]

„...ein islamischer exorzismus:

das ritual beginnt mit dem schreiben heiliger texte, die sodann verbrannt werden.

Eine gelähmte muß den rauch einatmen und bei anderer gelegenheit mit wasser gewaschen werden, in dem der magier die asche verrührtr...

...in der stadt, sagt der beduine können sie nicht mehr zwischen wirklichkeit und trug

[kyon: tragen, übertragen] unterscheiden. Ihre wahrnehmung hat sich verirrt...“

spiegel 16/97 Mauretanien

hier folgt eine faltung in form der **skizze**
mit dem
spiegel
auf die drei
linien
F1,spiegel, F2

**wird ein
doppelter
kreis so
gemalt, daß
eine seite (ein
teil auf der
vorderen
seite, der
andere teil auf**

der rückseite erscheint

beschriftung: innen
bzw. außen

(die falt-linien sind gestrichelt eingezeichnet)

holm tetens:
Rätsel des erlebens
oder:

wie unsere geirne füeinander mit blindheit
geschlagen sind

1.Rätsel: warum sich jeder am besten kennt.

„Wir beginnen mit zwei beobachtungen. Aus meinem verhalten und meinen selbstmitteilungen schließen beobachter auf meine mentalen zustände. Diese verhaltensweisen und selbstmitteilungen lassen für einen äußeren beobachter einen mentalen zustand L evident erscheinen.

Zugleich ist er teil der verhaltensweisen, die typischer weise durch den mentalen zustand L erklärt und vorhergesagt werden können.

Nun zur zweiten beobachtung! Ohne die anderen würde ich niemals damit anfangen, mir selber mentale zustände zuzuschreiben ...[zu zu schreiben]

...noch deutlicher als bei der äußeren wahrnehmung wird das bei allen anderen mentalen zuständen. Meine wünsche etwa werden mir dann bewußt, wenn ich mir selbst sage, was ich will...

...wenn nicht <introspektion>, was entscheidet dann darüber, in welchem mentalen zustand ich mich befinde? Meine selbstbeschreibungen sind eingebettet in mein sonstiges verhalten, und dieses verhalten ist seinerseits eingebette in interaktionen mit anderen, in denen wir wechselseitig auf unser verhalten, unsere psychologischen selbstbeschreibungen und die psychologischen deutungen des verhaltens anderer personen reagieren.

In diesem kontext tatsächlicher oder virtueller interaktionen schreibe ich mir mentale zustände zu. Ob ich meinen jeweiligen mentalen zustand richtig klassifiziere, ist auch für mich selbst unter anderem davon abhängig, ob die anderen aus ihrer beobachterperspektive meinen beschreibungen zustimmen...

....

2.Rätsel: warum wir uns den geschmack von schokolade nicht teilen.

Der philosoph thomas nagel schreibt: „was geschieht beispielsweise, wenn man in einen schokoladenriegel beißt? Die schokolade schmilzt auf unserer zunge und verursacht chemische reaktionen in unseren geschmackszellen, die geschmackszellen senden elektrische impulse durch die nerven hindurch, die von unserer zunge zu unserem gehirn führen, und wenn diese impulse das gehirn erreichen, so erzeugen sie dort weiter physikalische reaktionen und schließlich empfinden wir den geschmack von schokolade.

Was ist er jedoch? Kann er schlicht mit einem physikalischen ereignis in einigen hirnzellen identisch sein, oder muß es sich um etwas grundverschiedenes handeln?

...aber dies ist ein subjektiver erlebnisinhalt, der nie als etwas rein physisches verstanden werden kann, das jedermann rein objektiv zugänglich ist. Subjektiv meint, daß ein erlebnisinhalt für die person ist, die den mentalen zustand hat und für niemanden sonst. Nagel weiter: „würde ein wissenschaftler unsere schädeldecke entfernen und in unser gehirn hineinsehen, während wir den schokoladenriegel essen, so würde er nichts sehen, als eine graue masse von nervenzellen [...] Fände er jedoch den geschmack von schokolade? Ein anderer kann unseren schädel öffnen und sich sein innenleben ansehen, er kann jedoch nicht unseren geist öffnen und in ihn hineinblicken. -zumindest nicht auf die gleiche weise.

Es handelt sich nicht bloß darum, daß der geschmack von schokolade ein geschmack ist und daher nicht gesehen werden kann. Angenommen, ein wissenschaftler wäre verrückt genug, den versuch zu wagen, meine empfindung des geschmacks von schokolade zu beobachten, in dem er an meinem gehirn leckte, während ich von einem schokoladenriegel koste. Zuerst einmal würde mein gehirn vermutlich nicht nach schokolade schmecken [kyon: nein im gegenteil, je nachdem, was das gehirn im inneren gerade für prozesse ausführt, könnte sich auf der außenhaut der jeweils beim ablecken empfundene geschmack ändern, nun müßten wir nur mehr ein übersetzungsprogramm haben und es wäre tatsächlich möglich, durch das lecken am offenen gehirn herauszufinden, was einer gerade denkt, oder was einen so umtreibt].

Doch selbst wenn dies der fall wäre, so wäre es ihm doch nicht gelungen, in mein bewußtsein vorzudringen und meine empfindung des geschmacks von schokolade zu beobachten...

...er hätte seinen geschmack von schokolade und ich den meinen..“

wenn also eine äußere beobachterin F* eine person H*, die sich im mentalen zustand L* befindet, wahrnimmt, so hat diese beobachterin nicht die erlebnisinhalte, die für H den mentalen zustand L begleiten...

...halten wir noch einmal in einer möglichst kurzen formulierung fest:

WIRD EINE PERSON H IM MENTALEN ZUSTAND L VON EINEM ÄUßEREN BEOBACHTER F BEOBCHTET, SO HAT K NICHT DIE FÜR H MIT DEM MENTALEN ZUSTAND L VERBUNDENEN ERLEBNISSE.

- namen von der reaktion geändert!

Holm tetens: „geist, gehirn, maschine“ reclam 8999

popper im dialog mit eccles:
(das ich und sein gehirn: über den ursprung der erkenntnis)

„...ich will versuchen, das nochmal zu formulieren, weil es so wichtig ist; ich glaube, es enthält eines der schlüsselemente für meine erkenntnistheorie. Ich kann es vielleicht so ausdrücken: Es gibt keine sinnes-daten. Vielmehr gibt es eine aus der sinnenwelt einlaufende fragestellung, die dann das gehirn oder uns selbst veranlasst, sie zu bearbeiten, zu interpretieren. Dann versuchen wir, die sogenannten sinnesdaten einzupassen. Ich sage die sogenannten, weil ich nicht glaube, daß es sinnesdaten gibt. Was die meisten Menschen für ein einfaches sinnes-datum halten, ist in wirklichkeit das ergebnis eines intensiven bearbeitungsvorgangs. Nichts ist uns direkt „gegeben“. Wahrnehmung ist erst das ergebnis vieler schritte, zu denen die wechselwirkungen zwischen den die sinne erreichenden reizen, den interpretationsapparat der sinne und die gehirnstruktur gehört.

Während also der terminus „sinnesdatum“ einen primat beim ersten schritt unterstellt, behaupte ich, daß noch bevor ich feststellen kann, was ein sinnesdatum für mich ist (bevor es mir jemals gegeben ist), hunderte von schritten des gebens und des nehmens dazwischenliegen, die sich aus der erregung unserer sinne und unseres gehirns ergeben.

Meine erkenntnistheorie kommt folgendermaßen zustande: ich versuche zuerst zu zeigen, was man aus mehr oder weniger logischen gründen erwartet, und sage dann, daß das tatsächlich in wirklichkeit so abläuft. Alles, was ich von dir über das gehirn gelernt habe, bestätigt die ansicht, daß es wirklich so ist. Ich habe zum beispiel gelernt, daß es bestimmte zellen gibt, die nur auf gebeugte lichtstrahlen oder nur auf kanten oder etwas derartiges reagieren. Wir nehmen an, daß das ein ergebnis der evolution ist. Im verlauf der evolution tauchte vielleicht die theorie auf, daß es gebeugte lichtstrahlen und parallele lichtstrahlen gibt, und daß die entfernung zwischen diesen strahlen für unsere interpretation visueller erregungen irgendwie wichtig war.“

**das rätsel liegt
darin, daß mein
körper zugleich**

sehend und sichtbar ist

merleau-ponty

„es ist das verdienst merleau-pontys, gezeigt zuhaben, wie sich eine radikale >vertikale< sichtbarkeit in ein sich-sehendes faltet und von da aus die horizontale beziehung eines sehenden und eines gesehenen ermöglichte.

Ein außen, ferner als alles äußere, <dreht sich>, >faltet sich<, <verdoppelt sich> um ein innen, tiefer als alles innerliche, und macht allein die abgeleitete beziehung des innerlichen mit dem äußerlichen möglich. Es ist sogar diese >drehung<, die das >fleisch< jenseits des eigenen körpers und seiner objekte definiert. Kurz, die intentionalität des seienden geht über die falte des seins, zum sein als falte..“

deleuze:foucault

(dieser absatz hat mich auf die idee zum titel diese buches gebracht)

ja.Ja. genug jetzt der klugen sprüche:

DAS GEHIRN NIMMT NUR SEINE EIGENEN ZUSTÄNDE WAR.

Das ist alles.

**Der umkehrpunkt des
fleisches ist genauso eine
illusion, wie die ganze welt.**

[packt eure kARTen wieder ein]

**beSTIMMT nICHT
das,
was du dir
gerade
ausmalst!**

„...malewitsch, braque, duchamp, margritte...,durch eine kompensatorische bewegung und in dem maße, wie ihnen das bildmonopol verloren ging, haben sie, die weiterhin ihre werke geschaffen haben, die maler und bildhauer, eine umfassende theoretische arbeit geleistet, die sie schließlich zu den letzten wirklichen philosophen machen wird, und ihre natürlich relativistische sicht des universums ermöglicht es ihnen, den physikern mit neuen wahrnehmungsweisen von formen, licht und zeit voranzugehen.“

Paul virilio: weniger als ein bild (merve 149)

„wenn man das bild abschafft, so verschwindet nicht nur christus, sondern auch das ganze universum.“ nikephoros, patriarch von konstantinopel, um 1000; bilderstreit

„jeder von uns lebt innerhalb des universums -des gefängnisses- seines eigenen gehirns. Von ihm gehen millionen gebrechliche sensorische nervenfasern aus, die in gruppen auf einzigartige weise dazu geschaffen sind, die energetischen zustände der welt um uns herum zu sammeln: hitze, licht, kraft uns chemische zusammensetzungen.

Das ist alles, was wir jemals direkt davon wissen. Alles weitere ist logische folgerung. Sensorische reize, die uns erreichen, werden an peripheren nervenendigungen übertragen und neurale repliken davon gehirnwärts abgesandt, zu dem großen grauen mantel, der großhirnrinde. Wir benutzen sie, um dynamische und fortwährend auf den aktuellen stand gebrachte neurale landkarten von der äußeren welt und von unserer position und orientierung und von ereignissen in ihr, zu zeichnen. Auf der ebene der empfindung sind deine und meine bilder im wesentlichen die gleichen und werden einander durch verbale description oder übliche reaktion leicht erkennbar gemacht.

Darüber hinaus ist jedes bild mit genetischer und aus erfahrung gespeicherter information verbunden, die jedem von uns einzigartig macht.

Aus diesem komplexen integral konstruiert jeder von uns auf einem höheren niveau von wahrnehmungserlebnis, seine eigene, sehr persönliche sicht von innen heraus.“

V.B.MOUNTCASTLE

DIE VERTREIBUNG AUS DEM PARADIES; DAS IST DIE INKARNATION, DIE FLEISCHWERDUNG.

.....eine liebeserklärung
auch und gerade auch an das fleisch [ißt nix]

[die menschliche wahrnehmung
ist lediglich ein haufen schrott...]

waren engel einst...

[alles]

© ULTRADOG 97